

## Wirtschaftlichkeit des Maisanbaus in Deutschland

Peter Kornatz, Janine Müller, Joachim Aurbacher (JLU-Gießen)

Die Wirtschaftlichkeit des Maisanbaus ist maßgeblich vom Standort abhängig. Ertragsrelevant sind hier vor allem die Standortfaktoren Klima und Boden. Dies gilt für Körner- und Silomais in gleichem Maße. Aus ökonomischer Sicht ist somit davon auszugehen, dass für Mais regional unterschiedliche Preisniveaus nötig sind, um ihn als Anbauoption gegenüber anderen Fruchtarten attraktiv zu machen. Im Folgenden wird der Maisanbau in praxisüblichen Fruchtfolgen im Vergleich zu alternativen Anbauoptionen deutschlandweit unter Verwendung des Modells ProLand abgebildet. Zielgröße ist hierbei die jeweilige Maximierung der Bodenrente eines Standortes.

Abb. 1 zeigt die mit dem Modell abgeleiteten regional differenzierten Grenzpreise für Silomais, d.h. der Preis, bei dem Silomais auf einem Standort für den Anbau wirtschaftlich vorzüglich wird. Hierbei ist eine deutliche west-ost Teilung im Grenzpreisniveau zu erkennen, wobei besonders Ostdeutschland und Schleswing-Holstein hohe Grenzpreise aufweisen und somit aus ökonomischer Sicht für den Silomaisanbau weniger geeignet sind.

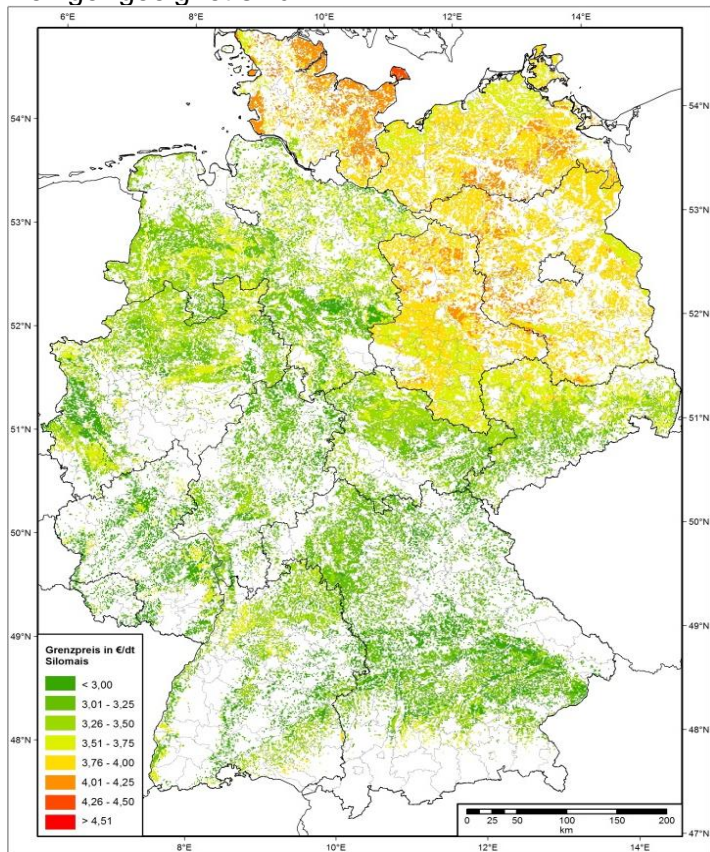


Abb. 1: Räumliche Verteilung des Grenzpreises für Silomais

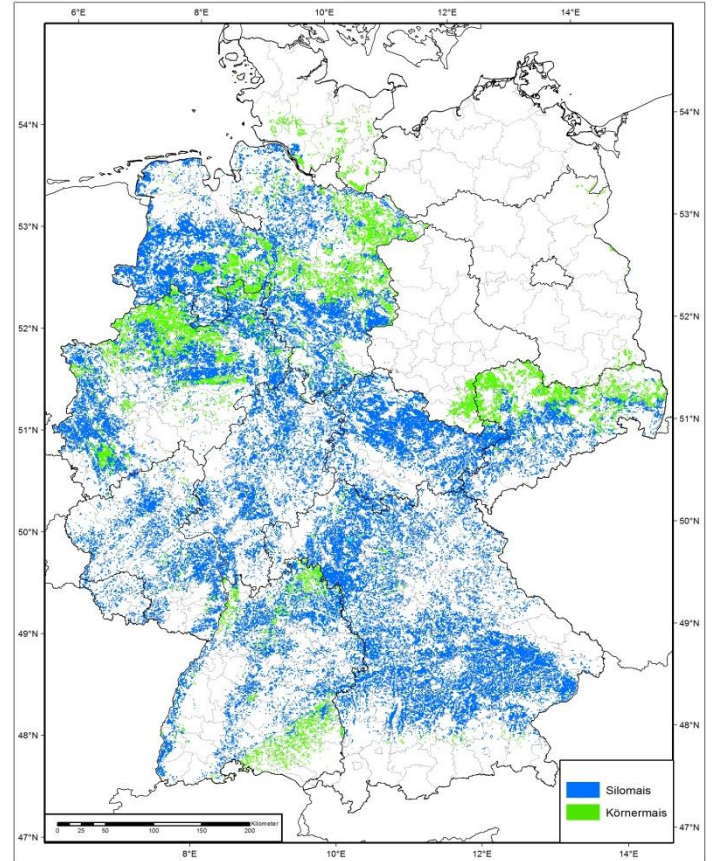


Abb. 2: Verteilung der Anbauverhältnisse von Silo- und Körnermais bei einem Silomaispreisniveau von 3,50 €/dt Frischmasse frei Siloplatte inklusive verdichten und abdecken.

Dem entgegen steht Westdeutschland mit einem wesentlich geringeren Grenzpreisniveau für Silomais. Abb. 2 zeigt die Verteilung der Anbauverhältnisse von Silo- und Körnermais bei einem unterstellten deutschlandweitem Silomaispreisniveau von 3,50 €/dt. Hier zeigt sich, dass bei diesem Preisniveau in großen Teilen Ostdeutschlands auf Grund vorzüglicherer Anbauoptionen kein Maisanbau stattfindet und in Westdeutschland eine deutliche Abgrenzungen zwischen Regionen mit Körner- und Silomais als vorzüglichster Anbauoption vorhanden ist.

Mais weist innerhalb Deutschlands in Bezug auf die Wirtschaftlichkeit starke räumliche Unterschiede auf, wobei gerade die klassischen Veredelungsregionen eine hohe Vorzüglichkeit für Mais zeigen. Hingegen ist in Ackerbauregionen Mais nach wie vor nicht vorzüglich. Dies zeigt, dass bundesweit einheitliche Einspeisevergütungen (und damit Veredelungswerte von Mais) zu einer regional sehr unterschiedlich starken Intensivierung des Maisanbaus führten.